

## Statements

### Europa ist unser wichtigstes Großprojekt

Anderthalb Jahre lang haben sich 20 Studierende aus Frankreich und Deutschland mit der Haltung ihrer Generation zu Europa auseinandergesetzt. 2.000 junge Erwachsene wurden dazu befragt. In fünf Fokusgruppen wurde anschließend intensiv diskutiert. Das Ergebnis ist das Europaper – ein dringender Appell an die Gleichaltrigen ebenso wie an Politik und Wirtschaft. Wir stellen die Autoren vor.



Foto | Frank Rumpenhorst: Marc Fort © 2014

**Marc Fort** ist 1994 in Neustadt an der Waldnaab geboren. Der Deutsch-Franzose studiert auf dem europäischen Campus von Sciences Po in Nancy. Gesellschaftliches Engagement bedeutet ihm viel: Als Schüler war er Chefredakteur der Schülerzeitung und half im Sommer nach seinem Abitur in einem Sozialzentrum aus. Seit einem Jahr wirkt er bei „Eurocosmos“ mit. Das internationale Projekt simuliert die Zusammenarbeit der europäischen Institutionen und evaluiert Verbesserungsmöglichkeiten. Um Verbesserungen geht es Marc Fort auch bei TerraEuropa:

„Offene Grenzen, länderübergreifende Parlamentswahlen, Erasmus – die Errungenschaften der Europäischen Gemeinschaft sind für uns selbstverständlich geworden. Uns muss klar sein, was alles zerbrechen kann, wenn wir uns nicht für unsere Staatengemeinschaft einsetzen. Das heißt für mich, sich für unsere Union zu interessieren – und zu allererst wählen zu gehen!“

**Katharina Hanna Meeh** macht ihren Bachelor an der französischen Hochschule Sciences Po in Nancy. Parallel zu ihrem Schulabschluss arbeitete sie als Praktikantin im Rathaus ihrer Heimatstadt. Gleich nach ihrem Studienstart schloss sich die 18-Jährige „Eurocosmos“ an.



Foto | Frank Rumpenhorst: Katharina Hanna Meeh © 2014

Wenn es nach Katharina Meeh geht, sollen sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger der jetzigen und künftigen europäischen Mitgliedsstaaten aktiv an der Gestaltung Europas beteiligen. Der jungen Studentin kommt es dabei besonders darauf an, konsequent die Inklusion aller voranzutreiben. Schon als Schülerin engagierte sie sich für das Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap.

„Die Europäische Union ist für ihre Bürger zu kompliziert und zu weit entfernt. Gerade unsere Generation könnte sich stärker für Europa begeistern und den Entscheidungsträgern Impulse geben. Charles de Gaulle sprach 1962 die deutsche Nachkriegsjugend als Hoffnungsträger einer deutsch-französischen Aussöhnung an. Heute, mehr als 50 Jahre später, sollte die deutsch-französische Jugend treibende Kraft für ein geeintes Europa sein.“

**Mario Jendrossek** zog es früh in die weite Welt. Der 19-jährige Göttinger ging unter anderem am Colegio alemán de la Serena in Chile und am Lycée du Sacré Coeur in Frankreich zur Schule. Kein Wunder, dass er die spanische und französische Sprache fast so beherrscht wie die deutsche. Neben seinem Studium an Sciences Po eignet sich der junge „Eurocosmos“-Präsident gerade die italienische und die portugiesische Sprache an. Auch auf Arabisch kann er sich verständigen. In der Amnesty International Jugendgruppe in Nancy engagiert sich Jendrossek für die Menschenrechte, bei „Axit Europe“ bringt er Grundschulern die europäische Idee näher.



Foto | Frank Rumpenhorst: Mario Jendrossek © 2014

„Wir wollen auf die Wünsche der jungen Generation für Europa aufmerksam machen. Die EU und ihre Bürger müssen sich wieder annähern, um euroskeptischen Kräften den Wind aus den Segeln zu nehmen.“

**Sonje Schwensen** ist in Europa zuhause. An der Freien Universität Berlin und an Sciences Po absolviert sie gerade ihren Doppelmaster in European Affairs und Politikwissenschaften. Parallel zum Studium nahm die 24-Jährige an der journalistischen Nachwuchsförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung teil. Die journalistische Ausbildung hat die Salem-Absolventin und King's College Alumna in diverse Redaktionen, wie dapd und SWR, in ganz Deutschland geführt. Seit Kurzem arbeitet sie für das ZDF-Morgenmagazin in Berlin.



Foto | Frank Rumpenhorst: Sonje Schwensen © 2014

„Seit über fünf Jahren beschäftige ich mich in meinem Studium intensiv mit der Europäischen Union. Dabei stelle ich immer wieder fest, dass sich viele in meiner Generation kaum für dieses wichtige gesellschaftsübergreifende Großprojekt begeistern. Woran liegt das? Und vor allem: Wie ändern wir das?“



Foto | Frank Rumpenhorst: Lucile Tronel © 2014

Immer unterwegs: Nach dem Wirtschaftsabitur und Aufenthalt in Rumänien und in Senegal nutzte **Lucile Tronel** das Erasmus-Programm für ein Studienjahr an der Berliner Humboldt Universität. Anschließend absolvierte sie am King's College in London den Bachelor. Jetzt schließt die 24-jährige Pariserin an Sciences Po und der FU Berlin ihren Doppelmaster in European Affairs und Politikwissenschaft ab. Erste konkrete Erfahrungen auf dem Feld der Europapolitik sammelte sie im Bereich Gesundheit und Verbraucherschutz bei der Europäischen Kommission und im Europabüro eines großen Kosmetikkonzerns.

„Wir brauchen eine neue Vision für Europa, um den Zusammenhalt der Mitglieder wieder zu stärken und eine europäische Identität zu fördern. Mit TerraEuropa bekommen die Jugendlichen Europas eine Stimme. Ich finde wichtig, dass sie von Entscheidungsträgern ebenso wie auch von anderen europäischen Bürgern gehört wird.“



Foto | Frank Rumpenhorst: Nadiya Pavlivna Vertebna © 2014

Nach dem Abitur absolvierte **Nadiya Vertebna** an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Pariser Sorbonne den interdisziplinären Bachelor in deutsch-französischen Studien. In dieser Zeit engagierte sie sich auch in der Fachschaft Romanistik der Uni Bonn. Ihr Interesse für Politik und interkulturelle Zusammenarbeit konnte die 24-Jährige unter anderem bei der Bundeszentrale für politische Bildung, im Auswärtigen Amt und beim Medienprojekt „Internet, l’Europe et la culture“ vertiefen. Die aus Kiew stammende Studentin, die auch Russisch und Ukrainisch spricht, nimmt Teil am Doppelmasterprogramm in European Affairs und Politikwissenschaft von Sciences Po Paris und der FU Berlin.

„Ich bin ein Teil Europas und möchte es mitgestalten. Gerade im Austausch der jungen Generation untereinander entstehen Ideen, die für die europäische Zukunft richtungsweisend werden können.“

**Verwendungshinweis:**

Der Abdruck ist honorarfrei. Um ein Belegexemplar wird höflich gebeten. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen formatgerechte Pressebilder in druckfähiger Qualität.

**Für Ihre Recherche:**

Zahlen und Fakten:

[http://www.terra-europa.eu/fileadmin/2014-03-10 TEU Ipsos Pressemappe.pdf](http://www.terra-europa.eu/fileadmin/2014-03-10_TEU_Ipsos_Pressemappe.pdf)

[http://www.terra-europa.eu/fileadmin/2014-03-10 TEU Fokusgruppen Pressemappe.pdf](http://www.terra-europa.eu/fileadmin/2014-03-10_TEU_Fokusgruppen_Pressemappe.pdf)

Weitere Informationen zu TerraEuropa:

[www.terra-europa.eu](http://www.terra-europa.eu)

**Pressekontakt:**

Infobüro TerraEuropa, Karin Lange

Burgstraße 27

10178 Berlin

Telefon: +49 30 24086-674

Fax: +49 180 5 223285

E-Mail: [presse@terra-europa.eu](mailto:presse@terra-europa.eu)